

Mobiles Ultraschallgerät für Rettungsfahrzeuge

Bamberg – Schwerkranken und schwerverletzten Patienten kann bei Notfällen in der Region Bamberg ab sofort noch besser geholfen werden: Wenn der Notarzt kommt, ist künftig immer auch das mobile Ultraschallgerät der Malteser dabei.

Damit können die Ärzte und Sanitäter beispielsweise nach schweren Verkehrsunfällen frühzeitig einen Lungenkollaps oder Blutungen im Bauchraum erkennen.

„Das Gerät hilft uns, die entsprechende Therapie deutlich früher einzuleiten und die Kliniken früher über die Schwere der Verletzungen zu informieren“, betont der Bamberger Notarzt Markus Jasinski, der zusammen mit der Bamberger Notarztgruppe die Anschaffung des mobilen Ultraschallgeräts initiiert hat.

Das Gerät ist Eigentum der Malteser und wurde komplett aus Spenden finanziert.

„Gemeinsam leisten wir



Malteser-Rettungsdienstleiter Marco Hutzler (Zweiter von links) und Notfallmediziner Markus Jasinski (rechts) nahmen das mobile Ultraschallgerät von Oberbürgermeister Andreas Starke und Oliver Löffler von der Sparkasse Bamberg (links) entgegen.

Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seuffert

einen wichtigen Beitrag, um die Notfallversorgung in Bamberg auf dem neuesten Stand zu halten“, ergänzt Oberbürgermeister Andreas Starke.

Vorreiterrolle in Bayern

Bisher gibt es in Deutschland nur an wenigen Standorten Ul-

traschallgeräte in Notarzt-einsatzfahrzeugen (NEF) oder Rettungswagen. Bayernweit werden sie erst in einigen Jahren als Standard verfügbar sein.

„Unser Ziel ist es, alle Notarztstandorte im Landkreis Bamberg mit dem gleichen Ultraschallgerät auszustatten. In

Schlüsselfeld waren die Spenden für dieses Projekt schon früher beisammen und das Notarztfahrzeug konnte dort etwa ein halbes Jahr früher als in Bamberg ausgestattet werden. Jetzt fehlen nur noch die Mittel für den Standort Scheßlitz“, so Markus Jasinski weiter. *red*